

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. „Baukultur“ – Modewort oder Leitbegriff?	18
B. Zielsetzung und Gang der Untersuchung	23
1. Kapitel: Entwicklungslinien eines gesellschaftspolitischen Begriffs „Baukultur“ im 20. Jahrhundert	27
A. Allgemeines	27
B. Industrialisierung des Bauens	28
C. Selbstvergewisserung durch Architektur in der Weimarer Republik	29
I. Städtische Wohnungspolitik	30
1. Genossenschaftsbewegung	31
2. Staatsinterventionen	32
II. Neues Bauen – Impulse moderner Urbanität	35
III. Konservative Architektur	37
IV. Die „Dächerkriege“	38
1. Zehlendorfer „Dächerkrieg“, Berlin 1926	40
2. Die Auseinandersetzung um die Weißenhofsiedlung, Stuttgart 1927	42
D. Baukultur im Nationalsozialismus	43
E. Baukultur zwischen Tradition und Moderne - Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg	45
I. Deutsche Demokratische Republik	46
1. Wohnungspolitik	49
2. „Prototyp sozialistischer Selbstdarstellung“ – Der Palast der Republik	50
II. Bundesrepublik Deutschland	51
1. Paradigmenwechsel – „Der Mensch braucht eine andere Stadt“	52
2. Zeitschrift „Baukultur“	54
III. Neuanfang nach 1990	54
1. Baukultur als politischer Auftrag	56
a) Gründung der Initiative Architektur und Baukultur	56
b) Die Statusberichte zur Lage der Baukultur in Deutschland	57
2. Die Bundesstiftung Baukultur	58
3. Rechtliche Regelungen zur Förderung von Baukultur	59

F. Zusammenfassung	60
2. Kapitel: Baukultur – Konkretisierung eines polymorphen Begriffs	62
A. Außerrechtliche Annäherung an den Baukulturbegriff	62
I. Sprachliche Annäherung	63
II. Die existentielle Bedeutung des Bauens	64
III. Die kulturelle Dimension des Bauens	68
1. Philosophischer Kulturbegriff	71
2. Anthropologischer Kulturbegriff	75
3. Soziologischer Kulturbegriff	78
4. Kulturbegriff der Geographie	83
5. Kulturbegriff der Architektur	85
a) Architektur als Kultur	86
b) Transkulturalität und Hybridisierung von Kultur in Architektur und Städtebau	89
IV. Zusammenfassung: Außerrechtliche Determinanten des Kulturbegriffs zur Bestimmung einer spezifischen Kultur des Bauens	94
B. Rechtliche Annäherung an den Baukulturbegriff	96
I. Völkerrechtlicher Kulturbegriff	97
1. Kulturdefinition der UNESCO-Weltkonferenz 1982 in Mexiko	98
2. Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt	99
3. Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt	100
II. Europarechtlicher Kulturbegriff	101
1. Die Kulturkompetenz der Europäischen Union	101
a) Kulturkompetenz durch die Verträge von Maastricht und Amsterdam	102
b) Wirkungen des Vertrags von Lissabon	103
aa) Art. 167 AEUV	104
bb) Andere Artikel mit kulturellem Bezug	106
2. Inhaltliche Bestimmung des Kulturbegriffs	106
III. Verfassungsrechtlicher Kulturbegriff	109
IV. Zusammenfassung: Rechtliche Determinanten eines Kulturbegriffs	116
C. Eigener Konkretisierungsversuch	119
I. Konkretisierung einer spezifischen Kultur des Bauens durch Übertragung der Determinanten eines Kulturbegriffs	119
II. Konkretisierung anhand der maßgeblichen Kriterien des Gesetzgebers	123

1. Dimension von Baukultur nach der gesetzgeberischen Intention	123
a) Europarechtsanpassungsgesetz Bau	124
b) Gesetz zur Errichtung einer „Bundesstiftung Baukultur“	125
2. Maßgebliche Kriterien des Gesetzgebers	126
a) Herstellung von gebauter Umwelt ...	126
b) ... in städtebaulich-baugestalterischer Hinsicht ...	127
c) ... unter Berücksichtigung einer interdisziplinären Kommunikation und Beteiligung aller Betroffenen, ...	127
d) ... sowie unter Berücksichtigung bestimmter Qualitätsaspekte ...	130
aa) Nutzerbezogene Qualitätskriterien	131
(1) Funktionale Qualitätsaspekte	132
(2) Ästhetische Qualität	133
(3) Sonstige nutzerbezogene Qualitätskriterien	136
bb) Gemeinschaftsbezogene Qualitätskriterien	137
e) ... mit dem Ziel der Schaffung nachhaltiger Gesamtqualität.	138
aa) Begriff „Nachhaltige Entwicklung“	140
bb) Strategien für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland	144
f) Zwischenergebnis: Nachhaltige Baukultur	146
III. Konkretisierung durch Anknüpfung an die Normstrukturen im Bauplanungsrecht	148
1. Begriff und Quellen des Bauplanungsrechts	148
a) Begriff	149
b) Rechtsquellen	150
2. Baukultur in den Grundsatznormen der Bauleitplanung	150
a) Baukultur als Planungsziel	151
aa) Dimensionen der nachhaltigen Stadtentwicklung	154
bb) Baukultur und kulturelle Dimension der nachhaltigen Stadtentwicklung	155
b) Bestimmung der baukulturellen Verantwortung durch die Planungsleitlinien	158
aa) § 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB – die Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, die erhaltenswerten Ortsteile, Straßen und Plätze von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung und die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes	160

(1) Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, die erhaltenswerten Ortsteile, Straßen und Plätze von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung	161
(2) Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes	162
(3) Belange der Baukultur	163
bb) § 1 Abs. 6 Nr. 4 BauGB – die Erhaltung, Erneuerung, Fortentwicklung, Anpassung und der Umbau vorhandener Ortsteile sowie die Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche	164
cc) § 1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB – die sozialen und kulturellen Bedürfnisse, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen, unterschiedliche Auswirkungen auf Männer und Frauen sowie die Belange des Bildungswesens und von Sport, Freizeit und Erholung	168
dd) § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB – die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege	168
c) Baukulturelle Darstellungen und Festsetzungen in den Bauleitplänen	169
aa) Festsetzungen in Flächennutzungsplänen	170
bb) Festsetzungen in Bebauungsplänen	171
(1) Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche und die Stellung der baulichen Anlage, § 9 Abs. 1 BauGB	172
(2) „Baurecht auf Zeit“, § 9 Abs. 2 BauGB	173
(3) Landesrechtlich begründete Festsetzungsmöglichkeiten, § 9 Abs. 4 BauGB	175
(4) Bebauungsplanbegründung, § 9 Abs. 8 BauGB	176
d) Allgemeine Voraussetzungen für die Zulässigkeit baulicher Anlagen gemäß § 15 BauNVO	176
e) Bestimmungen in vorhabenbezogenen Bebauungsplänen, § 12 BauGB	177
f) Zusammenfassung	177
IV. Baukultur und Baukunst	179

3. Kapitel: Verfassungsrechtliche Grundlage des baukulturellen Anliegens	182
A. Verankerung eines baukulturellen Anliegens im Grundgesetz	182
B. „Grundrecht auf Stadtgestaltung“, Art. 2 Abs. 1 S. 1 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG	183
C. „Psychisches Wohlbefinden der Bürger“, Art. 2 Abs. 2 GG	185
D. „Sozialer Frieden in der Gemeinschaft“	187
E. Verfassungsgut „Baukulturflege“ gemäß Art. 74 Nr. 18 GG	188
F. Baukulturauftrag als Ausprägung eines staatlichen Kulturauftrags?	190
G. Selbstdarstellung des Staates und Baukultur	193
H. Verfassungsrechtliche Verankerung des Nachhaltigkeitskonzepts	196
I. Baukulturelle Verantwortung und Planungshoheit	198
4. Kapitel: Weitere Instrumente und Strategien zur Verwirklichung des baukulturellen Anliegens	203
A. Sonstige Instrumente und Strategien zur Verbesserung der gebauten Umwelt auf nationaler Ebene	203
I. Ergänzendes Baugestaltungsrecht	204
1. Baugestaltungsrecht im Besonderen Städtebaurecht	204
a) Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen	205
b) Die Erhaltungssatzung nach § 172 BauGB	205
c) Städtebauliche Gebote	206
d) „Urban Improvement Districts“	208
2. Ergänzendes bauordnungsrechtliches Gestaltungsrecht	209
a) Verunstaltungsverbote	210
b) Örtliche Bauvorschriften	212
c) Gestaltungsbeiräte	213
d) Bayerische Sonderregelung zur Baukultur: Art. 3 BayBO	216
3. Landschafts- und naturschutzrechtliches Baugestaltungsrecht	219
II. Denkmalschutzrecht	219
III. Sonstige Handlungsmöglichkeiten	220
1. Baukulturvermittlung	221
a) Bundesstiftung Baukultur, Landesstiftungen Baukultur, Architekturkreise, Runde Tische und Zukunftswerkstätten	221
b) Aufklärung in den Schulen	222
c) „Tag der Architektur“	223
d) Auszeichnungen und Preise	223
aa) Deutscher Architekturpreis	224

bb)	Großer DAI Preis für Baukultur und DAI Literaturpreis	225
cc)	Großer BDA-Preis	225
dd)	Große Nike	226
2.	Wettbewerbe	226
B.	Instrumente und Strategien zur Verwirklichung eines baukulturellen Anliegens im europäischen Mehrebenensystem	228
I.	Exkurs: Europäisches Mehrebenensystem	228
1.	Begriffsklärung im nichtjuristischen Kontext	229
2.	Begründung eines juristischen Mehrebenenbegriffs	230
II.	Entwicklungslinien und Strategien zur Verbesserung der Baukultur auf Ebene der Europäischen Union	232
1.	Das Europäische Forum für Architekturnpolitik	233
2.	Die Entschließung des Rates der Europäischen Union zur architektonischen Qualität der städtischen und ländlichen Umwelt vom 12. Februar 2001	236
3.	Die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt	236
4.	Schlussfolgerungen des Rates der Europäischen Union über die Architektur und den Beitrag der Kultur zur nachhaltigen Entwicklung vom 13. Dezember 2008	238
5.	Der Leitfaden zur Architekturnpolitik der Kommission der Europäischen Gemeinschaft	239
III.	Mittelbar wirkende Maßnahmen der Europäischen Union	241
1.	Binnenmarktbezogene EU-Richtlinien	241
a)	Die allgemeine Vergaberichtlinie 2004/18/EG	242
b)	Die Bauprodukten-Richtlinie	243
2.	Umweltschutzbezogene EU-Richtlinien	244
a)	Die Gebäuderichtlinie 2010	244
b)	Endenergieeffizienz-Richtlinie	245
C.	Instrumente und Strategien zur Verwirklichung eines baukulturellen Anliegens in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union	245
I.	Finnland	246
1.	Staatsziel „Gut gebaute Umwelt“	248
2.	Baugesetz 2000	248
3.	Architektur- und Baukulturvermittlung	249
II.	Schweden	250
1.	Gesetzgebung und „Ästhetik-Klauseln“	251
2.	„Jahr der Architektur“ 2001	251
3.	Schwedisches Architekturmuseum	252
III.	Niederlande	252

1. Der Reichsbaumeister	253
2. Gestaltungsbeiräte und kommunale Quartiersentwicklung	254
3. Unabhängige Institute	255
IV. Großbritannien	256
1. Kommission für Architektur und die gebaute Umwelt	256
2. „Design Champions“	257
3. Open-City London	257
V. Rechtsvergleichende Zusammenfassung	258
 5. Kapitel: Auswirkungen baukultureller Verantwortung	259
A. Begrenzung baukultureller Verantwortung	259
I. Konsequenz baukultureller Verantwortung für das bauplanungsrechtliche Abwägungsgebot	260
II. Auswirkungen baukultureller Verantwortung außerhalb der Bauleitplanung	264
1. Baukulturelle Verantwortung im unbeplanten Innenbereich nach § 34 BauGB	265
2. Baukulturelle Verantwortung im Außenbereich nach § 35 BauGB	267
B. Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden und baulichen Anlagen	269
I. Ökologische Qualität	271
II. Ökonomische Qualität	271
III. Soziale Qualität	271
IV. Technische Qualität	272
V. Prozessqualität	273
 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen	274
 Literaturverzeichnis	281